

Starnberger Merkur

FREITAG, 26. AUGUST 2011

Liebe Leser

Können Sie mit Geld umgehen? Falls nicht – sorgen Sie sich nicht: Sie sind nicht allein. Wie man seine Finanzen im Griff hat, das haben die meisten nicht gelernt. Jedenfalls behaupten das die neuen „Geldlehrer“, von denen einer in Söcking daheim ist. In den Schulen und in den Elternhäusern spielt dieses Thema, wie sie sagen, kaum eine Rolle.

Was das für Folgen hat, kann man hin und wieder auch im Landkreis Starnberg beobachten. Manche kommunalen Projekte werden zum Beispiel auf bemerkenswerte Weise teurer, als ursprünglich mal geplant war. Privatleute könnten sich so etwas kaum leisten, aber die Leute, die für so etwas verantwortlich sind, müssen die Kostensteigerungen ja gewöhnlich nicht aus eigener Tasche berappen. Wahrscheinlich ist das der Grund dafür, dass sie das auch alles gar nicht ganz so sehr zu stören scheint.

Zwar wird über die Verteuerungen in den zuständigen Gremien meist kritisch diskutiert. Aber dann werden die Kostenmehrunge n meist achselzuckend zur Kenntnis genommen – und die nächsten Tagesordnungspunkte aufgerufen.

Geldlehrer, so scheint es, hätten wirklich eine Menge zu tun. Nicht nur in den Schulen.

Lorenz Goslich
Mitarbeiter
Starnberger
Merkur

INHALT

Tipps für den Tag **SEITE 2**

Stadt Starnberg – UWG setzt beim Klimaschutz voll auf die Sonnenkraft **SEITE 3**

Gauting & Würmtal – Zeit der Wanderschaft endet für Schule der Fantasie **SEITE 4**

Starnberger See – Unterschriften gegen Stau beim Autobahnanschluss Seeshaupt **SEITE 5**

Ammersee – Fahrradtour: Auf die Ehrlichkeit der Afrikaner ist Verlass **SEITE 6**

Kultur – Zum zehnten Mal startet heuer im September der Literarische Herbst **SEITE 6**

GEWINNSPIEL „FERIEN DAHEIM“

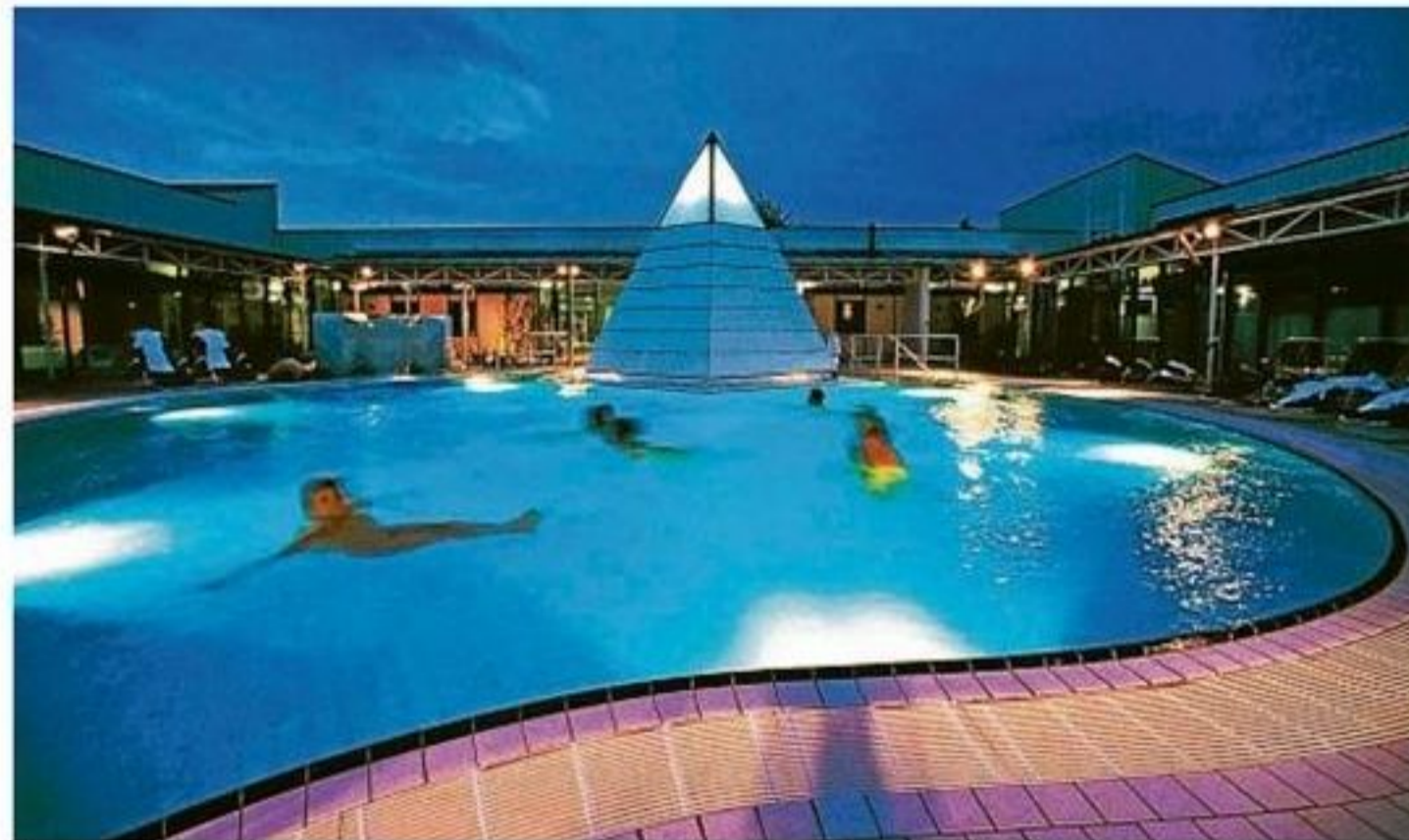
Thermalwasser aus 1618 Meter Tiefe

Landkreis/Bad Birnbach – Lust auf Sommerfrische? Dann ab in die Rottal Terme nach Bad Birnbach! Ein ganz besonderes Erholungsparadies. Allein schon deshalb,



weil die Rottal Terme die einzige Therme in ganz Deutschland ist, die ohne „h“ geschrieben wird: Ihre Schreibweise entstammt dem Italienischen, „terme“ bedeutet „Heilbad“. Damit steht der Name für die Heiterkeit des Südens.

Für heitere Stimmung sorgt auch das gesunde Thermalwasser, das aus 1618 Meter Tiefe sprudelt und in allen 30 Becken der Therme die Gesundheit fördert. Professionelle Therapie erfahren die Gäste im Therapiebad: Dort warten nicht nur ein Thermal-Schwimmbecken, sondern auch ein Wasserfall, ein Geysir und Bodensprudler bei angenehmen 35 Grad auf die Besucher. Daneben geht es im Vitarium Erholung und Entspannung pur. Dort gibt es auch den „Schwitzkasten“, in dem sich Saunafreunde pu-



Über 30 Becken verfügt die Rottal Terme in Bad Birnbach.

FOTO: FKN

delwohl fühlen werden. Wer kein Freund der FKK ist, kann in der Textilsauna entspannen. Schlussendlich winkt die „Grotte der Sinne“: Sie verführt mit einem einzigartigen Ambiente, einem Fuß-

reflexzonen-Wandelgang mit Licht- und Farbspielen und einem Dampfbad.

Wir verlosen vier Gutscheine mit jeweils zwei Tageskarten für die Rottal Terme. Zudem beinhalten die Gutschei-

ne die Möglichkeit, per Bus von München nach Bad Birnbach zu fahren.

Wer gewinnen will, muss folgende Frage beantworten: **Was heißt „Heilbad“ auf italienisch?**

Rottal Terme

Die **Rottal Terme** ist in der Prof.-Drexel-Straße 25-27 in Bad Birnbach.

Anfahrt: Über die A 99, Ausfahrt Ismaning, auf der B 771 bis Ismaning-Osterfeld, weiter auf der B 388 Richtung Osten.
Öffnungszeiten: Das Therapiebad ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet, das Vitarium ist täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen gibt es auf www.badbirnbach.de, unter der Telefonnummer (0 85 63) 29 00 oder per E-Mail unter info@rottal-terme.de.

Rufen Sie uns an!

0137 9880035*

Oder senden Sie uns eine SMS an

52020**

mit dem Text:

MM WIN ST + Lösungswort

+ Ihren Namen und Ihre Adresse

* Legion 0,50 EUR/Anruf aus dem deutschen Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz

** 0,50 EUR/SMS inkl. VFD2-Anteil 0,12 EUR

BILDUNG IN FINANZEN

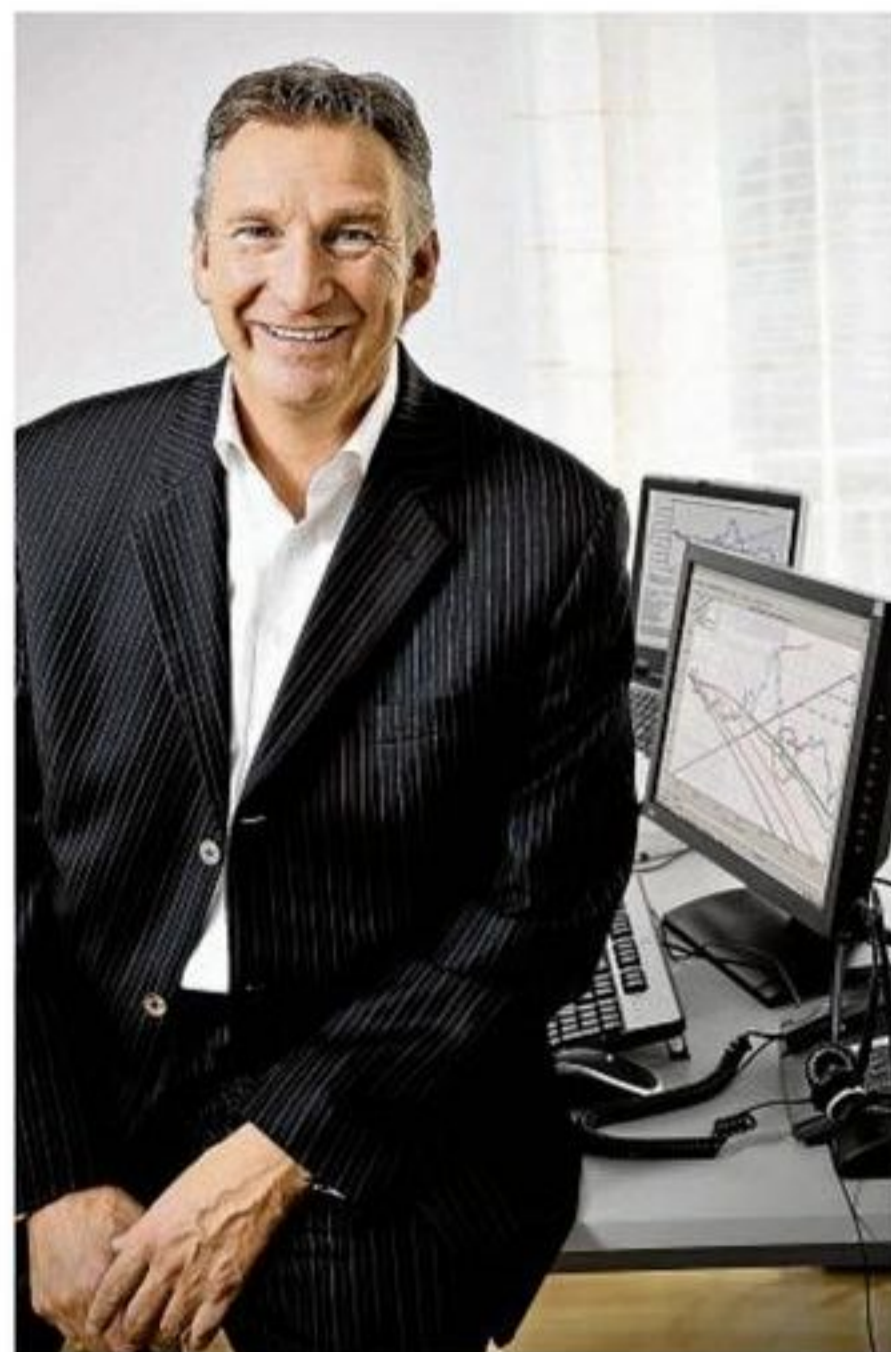
Wie man mit Geld umgeht

Diese Kritik hat's in sich: An den Schulen lernt man nicht, mit Geld umzugehen. „Geldlehrer“ wollen das ändern. Einer der ersten stammt aus Söcking.

VON LORENZ GOSLICH

Söcking – Ökonomische Bildung und finanzielle Kompetenz sind in Deutschland die Ausnahme. Diese Behauptung stammt von einem neuen Verein namens „Geldlehrer Deutschland“ mit Sitz in Koblenz. Sein Name ist Programm: Die Menschen sollen den Umgang mit Geld erlernen. Einer der ersten Geldlehrer wohnt und arbeitet im Starnberger Ortsteil Söcking: Stefan Pflugmacher (wir berichteten).

Personen aus unterschiedlichsten Richtungen haben sich dem Verein schon begeistert angeschlossen: Finanzfachleute, Trainer, pensionierte Lehrer, Mitarbeiter von Industrie- und Handelskammern. Sie lassen sich in speziellen Kursen zu „Geldlehrern“ ausbilden, um junge Leute mit einem „begleitenden Unterricht“ an weiterführenden Schulen zu unterweisen. Pflugmacher selbst ist Finanz- und Anlageberater. Zusammen mit seiner Frau Petra betreibt er in Söcking die Fir-



Einer der ersten Geldlehrer in Deutschland: Stefan Pflugmacher aus Söcking.

FOTO: FKN

ma Bentlage & Pflugmacher. Schulen, die mitmachen wollen, werden gesucht. Für sie ist das alles kostenlos, weil die Geldlehrer ehrenamtlich

arbeiten. „Andere gehen zur Feuerwehr“, sagt Pflugmacher lakonisch. Für ihn sei das „purer Idealismus“. Die Lehrmittel werden kos-

Kampf dem Geldrauswerfen

„Man muss die Jugendlichen schützen“, sagt Stefan Pflugmacher. Nicht nur ihm gibt es zu denken, wie viel Geld die jungen Leute mehr oder weniger zum Fenster rauswerfen, beispielsweise mit Handy-Verträgen, die sich über die Laufzeiten auf hohe Beträge summieren, mit Ratenkäufen, etwa von Playstations, aber auch auf viele andere Weise. Dagegen gilt es anzukämpfen. Doch woher sollen die Jugendlichen die notwendigen Kenntnisse haben?

„Zu Haus wird oft nicht über Geld gesprochen“, sagt der Söckinger Finanzexperte. Der Verein Geldlehrer kritisiert auf seiner Homepage, dass weder in der Schule noch während der Berufsausbildung oder an der Hochschule praxisbezogenes Rechnen gelehrt werde, um zentrale Geldentscheidungen verstehen und nachvollziehen zu können. „Mangelnde finanzielle Kompetenz hat für jede Volkswirtschaft schwerwiegende Auswirkungen“, warnt der Verein. Beispiele Altersarmut und mehr Privatinsolvenzen. n2

tenlos zur Verfügung gestellt. Darunter ist für jeden Schüler ein so genannter finanzmathematischer Rechner, der eigens für diesen Zweck entwi-

ckelt wurde. Er sieht aus wie ein Taschenrechner. Es gibt eine normale Tastatur mit den Zahlen und oben drüber fünf weitere Tasten: Jahre, Zins, Start, Rate und Ende steht drauf. Mit dieser Hilfe lernen die Schüler, Sparpläne, Darlehen, Ratenkredite, Inflation und sogar ihre eigene Altersvorsorge selbstständig zu berechnen. Und vor allem Probleme zu erkennen: Sind Angebote, die ihnen unterbreitet werden, angemessen – oder versucht man, sie über den Tisch zu ziehen?

Auch viele Erwachsene könnten solche Kenntnisse wohl gut brauchen. Aber mit den Schulen hat der Verein zunächst genug zu tun. Einen Anfang hat Pflugmacher schon gemacht: An der Fach- und Berufsschule (FOS/BOS) Fürstenfeldbruck hat er eine Klasse unter Leitung der Wirtschaftslehrerin Karin Breit unterrichtet.

Interesse auch von anderen Schulen gibt es, vorerst allerdings auch viel Zurückhaltung, wie Pflugmacher sagt. Er zeigt sich jedoch überzeugt, dass die Idee über kurz oder lang um sich greifen wird. Und dann könnte es, wie er meint, ein neues Problem geben: „Genügend Geldlehrer zu finden.“ Um ganz Deutschland abdecken zu können, würden nach Schätzungen etwa 20 000 Geldlehrer benötigt.

„FERIEN DAHEIM“

Kletterwald: Die Gewinner

Landkreis – 100 Meter gleiten die Besucher des Kletterwaldes Tegernsee an einem Seil von einem Baum zum anderen. Wer diese Zahl als Lösung unseres Gewinnspiels am Mittwoch angegeben hat, hatte die Chance, Gewinner von jeweils zwei Eintrittskarten zu werden. Die Glücklichen sind: **Willi Pfanz** (Gauting), **Florian Schwald** (Hersching) und **Sylvia Lehmeier** (Pöcking). Die Karten liegen zur Abholung in der Merkur-Redaktion in Starnberg bereit. Bitte bringen Sie einen Ausweis mit. mm

Automatische Grundfuttervorlage

Landkreis/Weilheim – Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weilheim veranstaltet zum Thema „Automatische Grundfuttervorlage“ am Mittwoch, 28. September, eine Lehrfahrt in den Landkreis Ostallgäu. Es werden zwei Betriebe mit automatischer Grundfuttervorlage besichtigt. Teilnehmern der Lehrfahrt wird vermittelt, wie die Arbeitsbelastung sich durch automatische Grundfuttervorlage mindern lässt. Interessenten richten ihre verbindliche Anmeldung bis spätestens 15. September an das AELF Weilheim. Weitere Informationen unter ☎ (08 81) 99 40. fd